

Ein zauberhaftes Museum zwischen Fels und Schiene, Bergdorf und Viadukt

Bahnmuseum Albula

Projektinformation für Partner, Gönner,
Sponsoren und Interessierte

Stand Oktober 2011

Bahnmuseum
Albula
in Bergün



graubünden



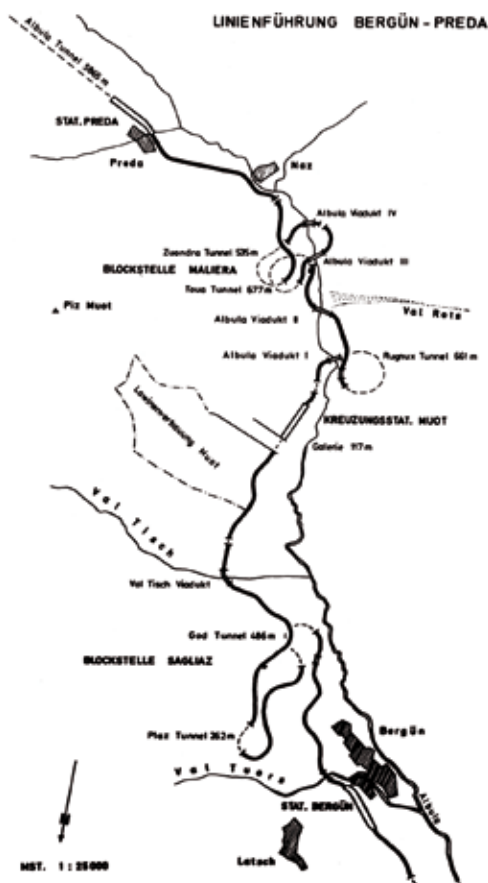
Rhätische Bahn

UNESCO
WELTERBE
ALBULA + BERNINA



graubünden

«Wir leben, wo der sanft an Berge



Stahl sich schmiegt»



Familie Bravun mit Spiralino

Vom Zauber der Eisenbahn

Der Zauber der Eisenbahn – worin liegt er? Im silbernen Netz von Schienen und Weichen, im dynamischen Räderwerk einer Dampflokomotive, in der Elektronik moderner Signalanlagen oder in der Architektur ländlicher Stationsgebäude?

In den waghalsigen Kunstbauten oder vielleicht doch eher in der Harmonie, mit der sich die Eisenbahn in die Landschaft einzufügen vermag? Die Rhätische Bahn generell und die Albulalinie im Speziellen – sie verzaubern. Das Bahnmuseum Albula in Bergün will diesem Zauber auf die Schliche kommen und die Menschen, die mit diesem bahntechnischen Meisterstück in Beziehung stehen, in den Fokus stellen. Dampflokomotiv-Romantik gehört ebenso zum Ausstellungsgut wie die ständige technische Entwicklung eines komplexen Bahnsystems. Das Bahnmuseum Albula ist weitaus mehr als ein Abstellgleis für ausrangiertes Rollmaterial. In ihm wohnen Kreativität, Stolz und Zukunftsglaube.

Auf dass der Zauber im Bahnerlebnis Albula noch lange wirke!

Stefan Engler

Alt Regierungsrat und Verwaltungsratspräsident der Rhätischen Bahn

Das Bahnmuseum Albula ist mehr

Das Bahnmuseum ist mehr als nur ein Ausstellungsort, es funktioniert auch als Drehscheibe für Zugfahrten und Zeitreisen und ist zugleich das Kompetenzzentrum einer ganzen Bahnregion, in deren Mittelpunkt die spektakulärste Alpenbahn Europas steht.

Landschaft, Kultur, Architektur und Museum haben ein grosses gemeinsames Potenzial, das schon bald unter Einbezug der zum UNESCO Welterbe RhB zählenden Landschaft entlang der Albula- und Berninabahn, der Bevölkerung und des Tourismus aktiviert wird.

Der RhB-Weitwanderweg durch das UNESCO Welterbe RhB

Das Bahnmuseum verleiht dem UNESCO Welterbe RhB einen weiteren Akzent, indem es Geschichten erzählt und Fakten vermittelt, die auf dem RhB-Weitwanderweg durch das UNESCO Welterbe RhB mittels Inszenierungen und Schautafeln dargestellt werden. Dies ist ein zusätzlicher Attraktionspunkt der Bahnregion Albula/Bernina.

Der Bahnlehrpfad

Da der Wanderweg zwischen Filisur und Preda sozusagen den Aussenraum des Bahnmuseums bildet, wurde bewusst darauf verzichtet, die Realität entlang der Bahnstrecke ins Museum zu übertragen. Vielmehr will das Bahnmuseum anregen, Themen und Geschichten, die im Museum vermittelt werden, entlang der Strecke und in der Natur real zu erfahren.

Bahnlehrpfad und UNESCO Welterbe RhB Weitwanderweg enden auf dem Platz der Bahnfreunde; zum Abschluss drängt sich ein Besuch des Bahnmuseums Albula geradezu auf.

«Die Brücken verbinden Technik und



Illustrierter Fahrplan der RhB, 1903



Erster Personentransport in Tiefencastel, 1903

des Albulatales Natur.»



Gaudenz Bravun

Wie alles anfing

Im Jahr 1898 beschloss die Eidgenössische Bundesversammlung die Realisierung der Albulalinie, der bautechnisch anspruchsvollsten Strecke der Rhätischen Bahn. Es galt, auf den 62 Kilometern zwischen Thusis und St. Moritz eine Höhendifferenz von über einem Kilometer zu überwinden, was den Bau von 137 Brücken und 42 Tunneln erforderte; ein Heer von über 5000 Arbeitern war damit fünf Jahre lang beschäftigt. Für das Albulatal begann eine neue Epoche, die das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben für immer veränderte.

Wir Einwohnerinnen und Einwohner des Albulatals sind stolz darauf, dass die Weitsicht der Bahnpioniere und unser heutiges Engagement für die RhB zur Aufnahme in die Liste des UNESCO Welterbes geführt hat. Mit Begeisterung führen wir die wegweisenden Ideen unserer Vorfahren weiter und setzen uns mit aller Kraft für ein lebendiges Bahnmuseum Albula ein. Grosszügige Spendengelder aus der ganzen Schweiz ermöglichten den Umbau des einstigen Bergüner Zeughauses in ein attraktives Bahnmuseum; nach dieser Anfangsdynamik haben wir jetzt eine Konsolidierungsphase durchlaufen und tragfähige Strukturen für die Finanzierung sowie den zukünftigen Museumsbetrieb geschaffen. Die Umbauarbeiten, die diesen Sommer begonnen wurden, stehen kurz vor dem Abschluss. Auch ist die Konzeption der inhaltlichen und räumlichen Ausgestaltung so weit gediehen, dass wir nun deren Umsetzung in Angriff nehmen können.

Der Aufwand für die Realisation des ersten Projektschritts beträgt 6,5 Mio. Franken. Zur Finanzierung haben uns der Bund, der Kanton Graubünden und die Rhätische Bahn einmalige Beiträge und Darlehen von 3,6 Mio. Franken zugesichert. Nun gilt es, das finanzielle Fundament auszubauen, damit wir unser Ziel – Beginn der

musealen Ausgestaltung Anfangs 2012, Eröffnung im Sommer – verwirklichen können. Kurzfristig streben wir knapp 2,9 Mio. Franken Spendengelder an, langfristig benötigen wir zusätzlich ca. 3 Mio. Franken, um die Rückzahlung der Darlehen sicherzustellen; einen Teil dieser Gelder werden wir mit dem soeben angelaufenen Aktienverkauf aufbringen. Wir sind überzeugt, dass dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen ist, denn der Kanton Graubünden und die Rhätische Bahn geniessen national und international grosse Sympathien. Das Bahnmuseum wird unsere Region weltweit noch bekannter machen und ein nachhaltiges Zeichen für das wirtschaftliche Gedeihen des Albulatals setzen.

Yves Broggi, Präsident des Stiftungsrats
Stiftung Bahnmuseum Albula

«Verrückt! Vor Haus steht ein



Aussenansicht und Platz der Bahnfreude



Blick in die Erlebnisausstellung

unserem Krokodil! »»



Gian Bravun

Hybride Überblendung von Aussenwelt zu Innenwelt

Die nähere und weitere Umgebung des Bahnmuseums Albula, also die Landschaft des Albulatals und der Bernina, bildet das Herzstück des UNESCO Welterbes Rhätische Bahn.

Das Museum selber bietet Erklärung und Vertiefung der in der Aussenwelt gemachten Erlebnisse und Eindrücke. In ihm werden Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Bahnkultur in der Region mittels räumlicher Installationen anschaulich vermittelt.

Die Landschaft der Aussenwelt wird von der Ausstellungslandschaft im Inneren reflektiert und fokussiert, doch will das Bahnmuseum ganz bewusst keine Imitation der Aussenwelt zeigen, sondern vielmehr mit Originalexponaten, analogen und medialen Inszenierungen sowie interaktiven Schauräumen Bahngeschichte und Bahnkultur vermitteln.

Ähnlich wie eine Eisenbahnmodellanlage ermöglicht das Bahnmuseum zugleich Überblick und selektive Detailbetrachtung.

Ein Museum voller Erlebnisse

Das Bahnmuseum Albula ist ein Museum für alle Sinne

Das Bahnmuseum Albula bietet sowohl Vermittlung und Information als auch Erlebnisse und Aktivitäten: In der Dauerausstellung erfährt der Besucher historische und aktuelle Aspekte aus der über hundertjährigen Geschichte der Rhätischen Bahn, und in den Wechselausstellungen wird man durch eine Vielzahl spannend gestalteter Raumkulissen geführt, durch Lichtinszenierungen und Klangräume, man begegnet virtuellen Animationen und Trickfilmen.

Der Bahnhofplatz wird zum Platz der Bahnfreunde

Der Bergüner Bahnhofplatz wird zum Bindeglied zwischen dem Bahnmuseum Albula im ehemaligen Zeughaus und dem aktiven Bahnbetrieb auf der Strecke der Albulabahn. Wer mit der Bahn anreist, gelangt direkt zum Haupteingang des Museums, das ideal ans Schienennetz der RhB angebunden ist, so dass auch nostalgische Zugkompositionen der verschiedenen Vereine der historic RhB vorfahren können.

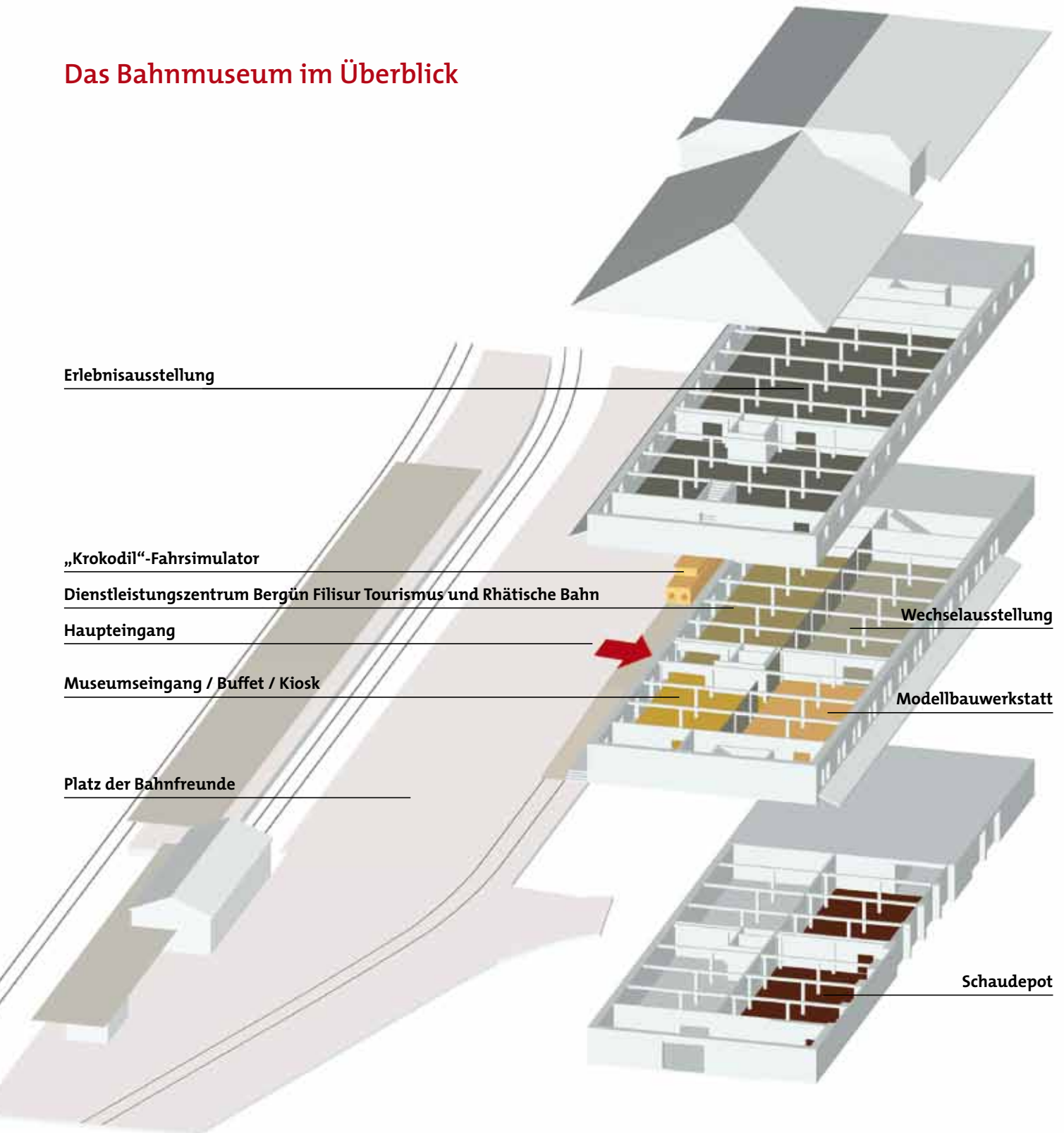
Ob Eisenbahnamateure, Schlitteltouristen, Wanderer oder Feriengäste – das Bahnmuseum Albula an prominenter Lage im Bahndorf Bergün, wird allen etwas bieten.

Virtuelle Fahrten im „Krokodil“-Führerstand

Bereits jetzt steht in Bergün eine der letzten vier erhaltenen Lokomotiven der Baureihe RhB Ge 6/6, genannt „Krokodil“, mit der Betriebsnummer 407. Nach über 50 Jahren im aktiven Dienst und drei Jahrzehnten als Denkmal, soll der „Krokodil“-Lokomotive nun neues Leben eingehaucht werden: Ein Fahrsimulator im Führerstand ermöglicht den Besuchern, die Lokomotive mittels originaler Schalter und Hebel virtuell durch das Albulatal zu steuern. Die Realisierung dieser einmaligen Attraktion verdanken wir

«Mohnnudeln im Wohl kaum.»

Das Bahnmuseum im Überblick



Schaudepot?



Ida Bravun

Hansjürg Rohrer, Professor für elektrische Maschinen und Zugförderung an der Berner Fachhochschule für Technik und Informatik (BFH-TI) und dem Albula Bahn Club.

Darjeeling Tea und österreichische Mohnnudeln im Salonwagen

Das Museumsgebäude beherbergt neben den Ausstellungsräumen auch umfassende Servicebereiche. Links vom Eingangsbereich liegt das Dienstleistungszentrum (DLZ) der Rhätischen Bahn und der Vereinigung Bergün Filisur Tourismus. Hier gehen Museumsgeschichte und aktiver Bahnverkehr eine weitere Verbindung ein.

Rechts öffnet sich das Buffet, dessen Inneneinrichtung aus originalen Sitzmöbeln verschiedener Speise- und Salonwagen Museumsbesucher und Passanten zum Verweilen einlädt.

Eine durchlässige Holzmembran trennt die beiden Räume von den Wechsellausstellungsräumen auf derselben Etage, so dass die Betriebsamkeit der einen Zone in der jeweils anderen wahrnehmbar ist: Der Reisegast am Fahrkartenschalter hat Einblick in die Ausstellungsräume und der Museumsbesucher bekommt beim Betrachten einer Ausstellung die Aktivitäten des Reisebetriebs mit.

Die Speisekarte des Buffets soll neben Bündner Spezialitäten auch internationale Köstlichkeiten mit Bezug zur Eisenbahn anbieten, wie etwa Darjeeling Tea, der mit dem Darjeeling Express transportiert wurde, oder niederösterreichische Mohnnudeln, wie man sie entlang der Semmeringbahn serviert. Den Bezug zur Geschichte der RhB vermittelt der Eintopf nach traditionellem Rottenküchen-Rezept, wie er früher zur Verpflegung der Bahnarbeiter gekocht wurde.

Integriert in die Räumlichkeiten des Buffets bietet der Museumskiosk speziell für das Bahnmuseum Albula entwickelte Souvenirs und populäre Artikel

zur Bahnkultur aus aller Welt sowie das gesamte RhB-Shop-Sortiment zum Kauf an.

Bernhard Tarnutzer's Modelleisenbahnanlage

Gut einsehbar vom Buffet aus wird im ersten der beiden Ausstellungsräume im Erdgeschoss als ständige Installation eine Modelleisenbahn von Bernhard Tarnutzer gezeigt. Die Anlage, verblüffend in Präzision und Detailgenauigkeit, zeigt die Albulalinie im Zustand der 1950er und 1960er Jahre. Neben Unterhaltsarbeiten an diesem attraktiven Schmuckstück ist Bernhard Tarnutzer häufig in einer offenen Werkstatt anzutreffen, wo er Alt und Jung Auskunft über den Bau der Anlage gibt.

Vertiefung und Ausblicke mittels Sonderausstellungen

Mehrmals jährlich werden im zweiten, grösseren Ausstellungsraum Sonderausstellungen zu Bahnthemen verschiedenster Art gezeigt, zum Beispiel: „Das Nachtleben der RhB – der Betrieb auf der Schiene nach Fahrplanende“ / „Jugendliche an Bahnhöfen – Treffpunkte und Problemzonen“ / „Royal Trains – königliche Züge und Salonwagen“ etc.

Das Schaudepot, ein Paradies für Tüftler und Laien

Die ständig wachsende Sammlung des Bahnmuseums Albula umfasst zurzeit über 400 inventarisierte Objekte, die zum Teil die räumliche Kapazität der Dauerausstellung sprengen. Zusammen mit besonders grossen Objekten werden sie deshalb im Schaudepot zugänglich sein, das sowohl Lager als auch Werkstatt ist und Sammlungsgut aus Rollmaterial, Gleisbau und Kommunikationstechnik umfasst. Hier werden auch Basteltreffs und Seminare mit aktiven oder pensionierten Mitarbeitern der Rhätischen Bahn und mit Bahnexperten aller Couleurs stattfinden.



Spiralino

«Komm und durch den



Bauarbeiter am Albulatunnel



Werbefoto der RhB



Berufsinformationsbroschüre der RhB, 1980er Jahre



Szenenfoto aus „Zeitzeugenfilm“



Blick in die Erlebnisausstellung

flitz mit mir Kindertunnel! »

Kultur- und Sozialgeschichte der Bahn

Gebaut von Menschen für Menschen

Verschiedene herausragende Persönlichkeiten prägten Projektierung und Gründung der Bahngesellschaften in Graubünden, die Planung und den Bau der Strecken sowie den Betrieb und die Instandhaltung der Bahnen, was schliesslich zur Würdigung der Albula- und Berninabahn als UNESCO Welterbe RhB führte.

Die Geschichte ist eng verbunden mit dem Wirken von Politikern und Ingenieuren, Tunnelarbeitern und Depothandwerkern sowie Menschen wie zum Beispiel dem Zugführer Augustin, der im Bahnmuseum zu Wort kommt.

Das Bahnmuseum Albula sammelt persönliche Geschichten, gefunden in Archiven und Zeitzeugenberichten, in historischen Filmfragmenten und Fotografien, in Radioreportagen und Zeitungsartikeln. Erst durch diese Aufzeichnungen beginnen die Objekte in der Sammlung, von technischem Gut der Rhätischen Bahn zu sprechen.

Eine Reise durch die Zeit

Dem Besucher werden mittels interaktiver Installationen, Klangräumen und Simulatoren die Geschichte der Bahn und ihre Persönlichkeiten vermittelt; der Besucher wird Teil der Geschichte, die er im Bahnmuseum Albula erlebt.

Kultur- und sozialgeschichtliche Themen haben einen grossen Stellenwert im Bahnmuseum Albula. So werden neben den grossen Veränderungen, die der Eisenbahnbau im Kanton Graubünden mit sich brachte, auch die kleinen Details beachtet; neben der Frage nach der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Bahn für den Kanton hat die Berücksichtigung der individuellen Arbeits- und Lebenssituationen im Umfeld der Bahn nicht weniger Aufmerksamkeit verdient.

Der Besucher wandelt durch Täler und Tunnel, besucht eine Staziun und eine Werkstattgrube, vertieft sich in die von „Götti Hans“ (einem Bankier im St. Moritz der Jahrhundertwende) überlieferten Berichte über die Ausschweifungen und Lustbarkeiten der Kurgäste während der Belle Epoque, lauscht den Erinnerungen eines Lehrers aus Chur an seine Bähnlerfamilien-Kindheit in einer Bahnstation der 1950er bis 1970er Jahre oder nimmt Teil an einem Gespräch zwischen einem pensionierten Lokomotivkonstrukteur und einem aktiven Lokführer über die Lokomotive Ge 4/4.

Dabei sein und mitmachen

Der Besucher wird eingeladen, mitzudenken und anzupacken, sei es bei geopolitischen Diskussionen und Entscheidungsprozessen zur Streckenführung am eigens für das Bahnmuseum entwickelten Topografie-Simulator, oder beim Versuch, am Bremssimulator seine Geschicklichkeit im punktgenauen Halten eines Zuges mittels einer Vakuumbremse zu testen. Weitere digitale und analoge Interaktionsmöglichkeiten begleiten Jung und Alt durch die Geschichte der Rhätischen Bahn.

Kinder-Strecke

Den jungen Besuchern des Bahnmuseums Albula werden auf einem speziell für sie gestalteten Weg durch die Ausstellung Informationen und Erlebnisse vermittelt. Die Kinder erhalten Kinderbillets im Format einer Mehrfahrtenkarte. Über die Ausstellung verteilte mechanische Ticketentwerter dienen als Wegweiser. An jeder dieser Stationen können kindergerechte Informationen abgerufen oder interaktive Aufgaben gelöst werden; am Viaduktmodell üben Nachwuchs-Baumeister die Konstruktion eines Lehrgerüsts und im Bureau der Staziun versuchen sich junge Stationsvorsteher im Umgang mit Kunden und Angestellten. Es gibt einen nur für Kinder begehbaren Tunnel, eine Kinderbibliothek, einen Bauplatz mit Klötzchen und ein wechselndes Angebot an Kinderworkshops.

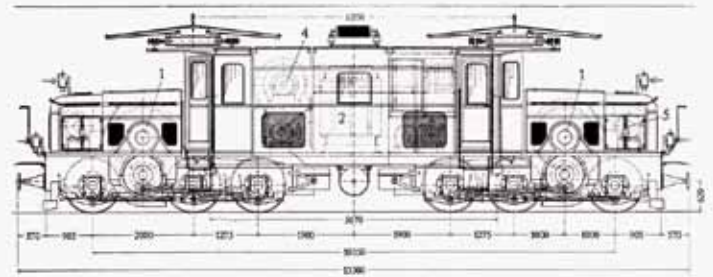
«Erzählst du mir persönliche



Bahnmuseum Albula im Umbau



Museologe Pius Tschumi und Modellbauer Beat Künzler



Das „Rhätische Krokodil“, 1921



Schwertransportwagen RhB 8251, Sammlung BMA

Baustellentelefon, Sammlung BMA



deine ganz RhB-Geschichte?»



Menga Bravun

Mach mit!

Das Bahnmuseum Albula lädt alle Interessierten ein, persönliche RhB-Anekdoten und -Geschichten mitzuteilen, selbst geknipste Bilder oder selbst gedrehte Videos und Filme einzureichen oder vielleicht gar ein handfestes RhB-Souvenir – ausgediente Handlampen, Uniformen, Signale, Drucksachen, im Vorgarten rostende Lokomotiven – dem Museum als Exponat zu überlassen. Auch Freiwilligenarbeit beim Aufbau des Museums und dem späteren Betrieb ist stets willkommen! Weitere Informationen findest du auf www.bahnmuseum-albula.ch.

Werde Bahnmuseums-Aktionär!

Unterstütze das Bahnmuseum und bleibe ihm aktiv verbunden! Als Förderer und Freund der Bahnmuseum Albula AG kannst du so einen Teil des Museums erwerben und erhältst einen Gegenwert mit damit verbundenen Rechten.

Die Aktionäre bilden einen Kreis von Förderern und Interessenten, die sich mit besonderem Engagement für das Bahnmuseum Albula einsetzen und die museale Auseinandersetzung mit Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Rhätischen Bahn begleiten. In erster Linie ist der Kauf einer Aktie eine Spende für den Auf- und Ausbau des Bahnmuseums Albula, er verhilft aber auch möglichst vielen Menschen, das Museum auf Dauer aktiv mitzugestalten.

Prominente Aktienbesitzer

Arno Camenisch:

„Die RhB ist Kult, ein Pionierwerk - ein roter Faden, der sich durch Graubünden zieht und Täler und Sprachen verbindet. Zudem verspüre ich eine emotionelle Bindung zur RhB, ich bin an der Zuglinie aufgewachsen, gleich hinter dem Bahnhof.“

Stefan Engler:

„Die Rhätische Bahn zählt weltweit zu den drei Bahnen, die von der UNESCO als Welterbe ausgezeichnet wurden. Ein gewichtiges Argument, das Bahnmuseum in Bergün aktiv zu begleiten.“

Ziel

Die Bahnmuseum Albula AG hat ein voll liberiertes Aktienkapital von 100 000 Franken, aufgeteilt in 52 000 Namenaktien mit einem Nennwert von 1 Franken und 9600 Namenaktien mit einem Nennwert von 5 Franken. Unabhängig vom Nennwert berechtigt jede Aktie zu einer Stimme an der Generalversammlung. Die bisherige Eigentümerin aller Aktien, die Stiftung Bahnmuseum Albula, Bergün, bietet maximal einen Drittel der Aktien zum Verkauf an. Der Verkaufserlös, insbesondere auch das Agio von 99 Franken bei der „kleinen“ Aktie bzw. 495 Franken bei der „grossen“ Aktie, kommt als Barspende vollumfänglich dem Bahnmuseum zugute. Für die von dir gekauften Aktien erhältst du ein Aktienzertifikat gemäss nebenstehendem Muster. Unser Ziel ist es, dem Bahnmuseum bis zu seiner Eröffnung am 1. Juni 2012 zusätzlich 500 000 Franken durch den Aktienverkauf zur Verfügung zu stellen.

Handle jetzt!

Für die professionelle Abwicklung des Aktienverkaufs sorgt Urs Wenzel, Mitglied des Stiftungsrats und während vieler Jahre Jurist in einer Schweizer Bank. Urs Wenzel führt im Auftrag der Bahnmuseum Albula AG ehrenamtlich deren Aktienbuch.



«Hilf uns

Familie Bravun mit Spiralino



Werbeplakat von E. Stiefel, 1920



Werbefoto der RhB, 1980er Jahre

St. Moritz



Bergün von Norden, um 1910

und werde Teil unserer Familie.»

Kultursponsoring und Partnerschaft

Finanzierung

Die Realisierung des Bahnmuseums Albula wurde mit 6,5 Mio. Franken projektiert. Der Bund gewährte ein zinsloses Darlehen von 2 Mio. Franken, der Kanton Graubünden Äquivalenzleistungen (à fonds perdu) von 360 000 Franken und die Rhätische Bahn ein Darlehen von 1 Mio. Franken sowie eine einmalige Starthilfe von 300 000 Franken.

Es verbleibt somit ein kurzfristiger Mittelbedarf von etwa 2,9 Mio. Franken für die Realisation des Projekts.

Die Beschaffung der Eigenmittel für die Umsetzung des Projekts Bahnmuseum Albula sowie die Rückzahlung der Darlehen von 3 Mio. Franken basieren auf vier Säulen:

- Die erste Säule stützt sich auf Zuwendungen von Mäzenen, Stiftungen und Vereinen ab.
- Die zweite Säule basiert auf Sponsoren, die Wert darauf legen, innerhalb der Kommunikationsstrategie des Bahnmuseums Albula besonders erwähnt zu werden.
- Die dritte Säule fusst auf dem klassischen Gönnerbrief. Die Stiftung Bahnmuseum Albula verfügt derzeit über eine Datenbank von ungefähr 25 000 Spenderadressen. Der durchschnittliche Nettoertrag pro Quartal durch Fundraising beläuft sich auf ca. 40 000 Franken.
- Die vierte Säule wird durch den Verkauf von Aktien der Bahnmuseum Albula AG getragen, die interessierten Bahnfreunden zum Kauf angeboten werden.

Partnerschaft

Es gibt zahlreiche attraktive Möglichkeiten, als Partner des Bahnmuseums Albula aufzutreten. Unterstützt werden kann das Museum mit Beiträgen an die Infrastruktur, die Dauerausstellung, die Sonderausstellungen oder an bestimmte Ausstellungsobjekte. Betriebs- und Materialpartnerschaften sind ebenfalls willkommen.

Als Partner des Bahnmuseums kommen Medien, Firmen, Institute, Stiftungen und Privatpersonen in Frage, die sich als Gründungspartner oder Betriebspartner materiell oder finanziell am Bahnmuseum beteiligen möchten.

Stellen wir gemeinsam die Weichen!

Das Sponsoringkonzept sieht vor, für private Partner, Firmen und die öffentliche Hand geeignete Leistungspakete anzubieten. Leistungen und Gegenleistungen sollen unseren Partnern eine grösstmögliche Identifikation mit dem Bahnmuseum Albula bieten und zu einem optimalen Image-nutzen führen. Je nach Höhe des Sponsoring- oder Unterstützungsbeitrages bietet das Bahnmuseum Albula seinen Partnern Leistungen an hinsichtlich Visibilität im Museum und in Kommunikationsmitteln. Gründungspartner können langfristig mit einer gut sichtbaren Präsenz innerhalb des Museums rechnen.



Ihre Drehscheibe für alle Fragen:

Andreas Dürst
Stiftung Bahnmuseum Albula
Dienstleistungszentrum
7482 Bergün/Bravuogn

Tel. +41 81 420 00 05
info@bahnmuseum-albula.ch

Impressum:
Projektleitung: Andreas Dürst
Architektur: ARGE Ruch und Partner, St. Moritz; Knapkiewicz & Fickert, Zürich
Szenografie: Kunstumsetzung GmbH, Zürich; Pius Tschumi, Esther Reinhardt, Juri Steiner
Konservator: Gion Caprez, Chur; historic RhB (konservatorische Beratung)
Mediengestaltung: crictor, Zürich; Iris Rennert, Zürich
Grafik: Kunstumsetzung GmbH, Zürich, Emanuel Tschumi
Kommunikation, Presse und Mittelbeschaffung: Nora Hauswirth, Moritz Schneider

Bildnachweis:
© Bahnmuseum Albula (S. 4, 12), Crictor Zürich (S. 10),
Hotel Kurhaus Bergün (S. 14), Kunstumsetzung (S. 1, 6, 8, 10, 12),
Kur- und Verkehrsverein St. Moritz (S. 14), Museum für Kommunikation Bern (S. 4),
Archiv Peter Pfeiffer (S. 16), Photoglob (S. 2), Rhätische Bahn (S. 2, 4, 10, 12, 14),
Rhätische Bahn by Swiss-Image (S. 10)

Engadin Express mit Lok Nr. 406, um 1950

